

finden wir nun in A, wo A 1 und A 2 die Form haben: Si quis femina grave debattit et ipse exinde mortua fuerit, sol. CCC culpabilis iudicetur. Nur dreihundert¹ Schillinge sind hier angesetzt und das ist unzweifelhaft das ursprüngliche. Auch steht diese Busse in einem besseren Verhältnis zu der von nur einhundert Schillingen, die nach allen Texten dann zu zahlen sind, wenn durch den gegen die schwangere Mutter geführten Schlag nicht sie, sondern ihr noch ungeborenes Kind getötet wird. So die Fassung von A 1 und 2. A 3 aber hat das CCC zu VCCC entstellt, was so aussieht wie VCCC = DCC und jedenfalls von B so verstanden worden ist, sodass auch hier dieser Text und die von ihm abhängigen Fassungen auf einem Fehler von A 3 beruhen.

IV.

Wir setzen die Reihe der hier zu erörternden Stellen fort mit dem Titel A 88 = B 53. De manu de enio redimenda. Der Wortlaut, so weit er hier für uns in Betracht kommt, sei zunächst nach der B-Form wiedergegeben:

1. Si quis ad enium admallatus fuerit, forsitan convenit, ut ille, qui mallatus est, manum suam redemat et iuratores donet. Si talis causa est, unde legitime sol. XV debeat, si probatus fuisset, sol. III manum suam redimat.

3. Si vero causa fuerit, que XXXV sol., si adprobatus fuisset, poterat culpabilis iudicare et si convenerit, ut manum suam redimat, sol. VI manum suam redimat (für 'manum suam redimat' hat 1 'donet').

Die B-Form der Lex Salica an dieser Stelle ist wie sonst von uns unter Heranziehung aller B-Hss., die hier nicht stark von einander abweichen, gebildet und deckt sich im wesentlichen mit der von Waitz rekonstruierten Fassung.

Es handelt sich hier nach diesem Text um folgendes: Wenn jemand um irgend einer Sache willen verklagt und zwar in der Form verklagt ist, dass er sich nicht durch Eid mit Helfern vom Verdachte reinigen kann, son-

1) Diese Busse begegnet, aus A 1 oder A 2 übernommen, noch in C 1, wo sie freilich zu der Fassung: 'S. q. feminam gravidam interfecerit' nicht passt.